

## SELBSTBERICHT FORSCHUNGSINSTITUT BRENNER-ARCHIV

### 1. Darstellungen der Organisationseinheit und der Rahmenbedingungen

#### 1.1. Darstellung der Organisationseinheit

Das 1964 gegründete Brenner-Archiv – der Name geht auf die Innsbrucker Kulturzeitschrift *Der Brenner* (1910-1954) zurück – ist seit 1979 ein Forschungsinstitut der Universität Innsbruck, der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät zugeordnet, und zugleich das Literaturarchiv für Tirol und Südtirol. Zentrale Aufgaben sind das Sammeln, die wissenschaftliche Arbeit und Publikationen, aber auch Vermittlung über die akademische Öffentlichkeit hinaus. 1997 wurde vom Brenner-Archiv das Literaturhaus am Inn gegründet.

Das Brenner-Archiv (FIBA) – es ist das älteste spezialisierte Literaturarchiv in Österreich – verwahrt derzeit rund 260 Nachlässe, Vorlässe, Teilnachlässe und Sammlungen. Im Zentrum steht das Redaktionsarchiv Ludwig von Fickers, des Herausgebers des *Brenner*, dem ein beträchtlicher Teil des Nachlasses von Georg Trakl zugehört. Entsprechend der überregionalen und interdisziplinären Ausrichtung der Zeitschrift *Der Brenner* wurden im Laufe der Jahre Nachlässe aus dem Umkreis der österreichischen Moderne und Nachkriegsliteratur (Karl Kraus, Sidonie Nádherný von Borutin, Fritz von Herzmanovsky-Orlando, Christine Busta) erworben. In außerordentlicher Dichte sind Tiroler und Südtiroler Autorinnen und Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts dokumentiert (u.a. Helene Flöss, Otto Grünmandl, Norbert C. Kaser, Franz Kranewitter, Felix Mitterer, Lilly von Sauter, Karl Schönherr, Johannes E. Trojer, Franz Tumlner, Joseph Zoderer). Neben literarischen Dokumenten und Nachlässen von kulturellen Institutionen (u.a. Exl-Bühne, Österr. Jugendkulturwochen) sammelt und erschließt das FIBA auch Materialien aus Philosophie (Ferdinand Ebner, Viktor Kraft, Wolfgang Stegmüller, Ludwig Wittgenstein), bildender Kunst (Albin Egger-Lienz, Max von Esterle, Wilfried Kirschl, Erich Lechleitner), Musik (Josef Matthias Hauer, Haimo Wissner, Peter Zwetkoff) und Architektur (Paul Engelmann). Die umfangreichen Nachlass- und Forschungsbibliotheken werden von einer Bibliothekarin (E. Komarek) betreut.

Die „Arbeitsgruppe Archiv (AGA)“ (Koordination: A. Steinsiek) diskutiert regelmäßig workflows und Standards. Im Evaluierungszeitraum wurden rund 30 neu erworbene Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen archiviert und wissenschaftlich erschlossen. Das Literaturhaus am Inn ist ein drittmittelfinanziertes Projekt mit eigener Programmleitung (A. Rottensteiner) und Geschäftsführung (K. Jenny), das kontinuierlich Veranstaltungen zur zeitgenössischen Literatur durchführt. Seit 2012 zählt der Nachlass des Philosophen und Kommunikationswissenschaftlers Ernst von Glasersfeld zu den Beständen des FIBA und bildet eine eigene Abteilung. Alle Bereiche sind eng miteinander vernetzt und kooperieren regelmäßig bei Publikationen und Veranstaltungen.

Die Finanzierung des Archiv- und Forschungsbetriebs beruht neben den universitären Mitteln und Drittmitteln für Einzelforschungen wesentlich auf Verträgen mit den Ländern Tirol, Südtirol und Vorarlberg sowie der Stadt Innsbruck, die in regelmäßigen Abständen erneuert werden. Ein Kuratorium, bestehend aus VertreterInnen des Bundesministeriums (BM), des Landes Tirol, der Universität Innsbruck und der Familie Ficker, steht der Institutsleitung beratend zur Seite. Zielsetzung des Vereins Brenner-Forum – 1981 als Förder-Verein gegründet – ist es, die Aktivitäten des FIBA zu fördern und der Öffentlichkeit nahezubringen, indem er Präsentationen und Publikationen unterstützt sowie dem Archiv in dringlichen Fällen einen, wenngleich naturgemäß eingeschränkten, finanziellen Handlungsspielraum verschafft. Dazu gehören u.a. Ankäufe von Archivalien, da das FIBA über kein eigenes Ankaufsbudget verfügt. Zahlreiche der Erwerbungen sind Schenkungen der NachlassgeberInnen. Die Akquise, Verhandlungen und Vertragsabwicklungen erfordern Zeit und Spezialwissen.

## 1.1 Personal

- Aktueller Stellenplan inkl. Drittmittelpersonal (Stand: 31.10.2017)

<b>Institutsleitung, Professorin</b>	Univ.-Prof. Mag. Dr. Ulrike Tanzer (100%), 13.10.2017-28.02.2020 (30%), VR für Forschung (70%)
<b>Wissenschaftliches Personal</b>	Mag. Dr. Eleonore De Felip (25%), Mag. Dr. Christine Riccabona (100%), Mag. Dr. Ursula A. Schneider, stv. Institutsleiterin (100%), Dr. Annette Steinsiek M.A. (100%), Dr. Anton Unterkircher (100%), Mag. DDr. Joseph Wang (50%), Nachfolge Dr. Erika Wimmer, dzt. unbesetzt (100%)
<b>Allgemeines Personal</b>	Barbara Halder (50%), Tanja Hofer (50%), Mag. Andreas Hupfaut (75%), Eva Komarek (100%)
<b>ProjektmitarbeiterInnen</b>	Mag. Dr. Eleonore De Felip (75%), Mag. Dr. Markus Ender (75%), Mag. Dr. Ingrid Fürhapter (63%), Mag. Dr. Joachim Gatterer (15%), Mag. Verena Gollner (50%), Mag. Kristin Jenny (63%), Mag. Iris Kathan (63%), Dr. Anna Rottensteiner (50%), Dr. Ilse Somavilla (10%), David Winkler-Ebner (38%), Dr. Verena Zankl (40%), Mag. Irene Zanol (50%), Mag. Gabriele Wild (50%, dzt. karenziert)
<b>Studentische MitarbeiterInnen</b>	Max Mayr, BA (20%), Anja Moschen, MA (15%), Isabella Brandstätter (10%), Mag. Thomas Pattinger (13%)
<b>Dissertationsstelle Ernst-von-Glasersfeld-Archiv</b>	N.N., Stelle Senior Scientist ohne Doktorat (50%) im Ausschreibungsverfahren
<b>FZ Digital Humanities</b>	N.N., Stelle Senior Scientist ohne Doktorat (50%) im Ausschreibungsverfahren
<b>Ehrenamtlicher Mitarbeiter</b>	Dr. Sebastian von Sauter

Mit 31.10.2017 verfügt das Institut über 5,05 Vollzeitäquivalente (VZÄ) beim wissenschaftlichen Personal (inkl. Institutsleiterin), 2,75 VZÄ beim Allgemeinen Personal und 5,92 VZÄ beim Drittmittelpersonal.

Das Institut wurde nach der Pensionierung von Ao. Univ.-Prof. Dr. Johann Holzner von Dekan Univ.-Prof. Dr. Sebastian Donat und einem „Advisory Board“ (Ch. Riccabona, U. Schneider, A. Steinsiek, A. Unterkircher, E. Wimmer) interimistisch geleitet. Der Betrieb konnte in diesem Zeitraum (1.10.2013-30.09.2014) erfolgreich aufrecht erhalten werden (inkl. Tagungen, Erwerbstätigkeit).

Die Institutsleiterin Univ.-Prof. Mag. Dr. Ulrike Tanzer (seit 01.10.2014) wurde mit Oktober 2017 zur VR für Forschung der Universität Innsbruck ernannt. Die Leitung des FIBA bleibt weiterhin in ihren Händen. Stellvertreterin: Mag. Dr. Ursula Schneider. Ihre Lehre im Bereich Österreichische Literatur wird zum überwiegenden Teil durch Gastprofessuren ersetzt. Die regelmäßigen Besprechungen der Institutsleiterin mit dem Team der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, die mindestens zweimal im Semester stattfindenden Institutsversammlungen sowie die wöchentlichen Sprechzeiten der Institutsleiterin für Institutsmitglieder tragen zur Kommunikationskultur am FIBA bei.

- Aspekte der Gleichstellung werden, was Stellen und Forschungsprojekte betrifft, selbstverständlich umgesetzt.  
Forschungen der Archivangehörigen zur Erinnerungskultur, zur Archivtheorie und zur kulturellen Repräsentation berücksichtigen den Genderaspekt bzw. andere Aspekte der

Gleichstellung. In der Erwerbspolitik, bei der Erschließung, Beforschung und in der Öffentlichkeitsarbeit wird stets der Gleichstellungsaspekt mitgedacht.

### 1.3. Drittmiteleinwerbung (nationale und internationale Förder- und Auftraggeber)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
§ 26-Projekte	124.593,77	180.350,30	114.958,29	179.156,74	205.607,53	212.518,80
§ 27 – Strukturförderung	301.325,29	348.918,16	274.877,26	405.602,10	306.686,34	372.449,22
<b>Gesamt § 26 und § 27</b>	<b>425.919,06</b>	<b>529.268,46</b>	<b>389.835,55</b>	<b>584.758,84</b>	<b>512.293,87</b>	<b>584.968,02</b>

#### Drittmittelprojekte 2011-2017

Forschungsförderung	FördergeberIn	ProjektleiterIn	Dauer
Literaturhaus	diverse	A. Rottensteiner	fortlaufend
Strukturförderung Nordtiroler Landesregierung		J. Holzner / U. Tanzer	fortl.
Strukturfördg. Stadt Innsbruck		J. Holzner / U. Tanzer	fortl.
Strukturfördg. Südtiroler Künstlerbund		J. Holzner / U. Tanzer	fortl.
Regionale Literaturgeschichtsschreibung	Vorarlberger Landesregierung (= VoLR)	J. Holzner	2011-2012
Lyrik in Vorarlberg im 20. Jh.	VoLR	J. Holzner	2011-12
Frau Mundes Todsünden	BM f.Wiss. u. Forschg(=BMWF)	J. Holzner	2011-12
Literaturkalender	diverse	A.Rottensteiner	2012-13
Lyrik aus Gesamtirol	Autonome Provinz Bozen	J. Holzner	2012-14
Teilprojekt Digitalisierung, L. v. Ficker als Kulturvermittler	VoLR	Eberhard Sauermann / U. Tanzer	2013-15
Prosa d. Gegenw. Nord-, Ost- u. Südtirol	Aut. Prov. Boz.	J. Holzner / U. Tanzer	2013-16
Ankauf Sammlung Georg Paulmichl	Südtiroler Künstlerbund	J. Holzner	2013
Innsbrucker Trakl-Ausgabe	Bundeskanzleramt Stadt Innsbruck	E. Sauermann	2015
Förderung Wiss. Nachwuchs	VoLR	U. Tanzer	2015-16
Claus Gatterer Gesamtwerk	Tiroler Wissenschaftsfonds (TWF)	Chr. Riccabona	2016
<b>Ad personam-Projekte</b>			
Visualisation Strategies for Digital Archives – E. v. Glasersfeld	Österr. Wissenschaftsfonds (FWF)	Barbara Laner	2017-18
L. v. Ficker, Komm. Online-Briefedition	FWF	U. Tanzer	2016-19
Zur „poetischen Intensität“ von Friederike Mayröckers Lyrik	FWF	E. De Felip	2015-21
J. Zoderer. Neuverortung und kritische Neubewertung seines Gesamtwerks	FWF	Sieglinde Klettenhammer	2014-18
Literarische Topographie N-/S-Tirol	FWF	J. Holzner	2013-18

Wittgensteins Lectures on Aesthetics	FWF	Allan Janik	2012-13
Studienausgabe F. Tumlér	FWF	J. Holzner	2012
Poetik-Religion-Politik. Leben u. Werk von Chr. Busta	FWF	A. Steinsiek	2012-13
L. v. Ficker als Kulturvermittler	FWF	E. Sauermann	2012-15
<b>Ergänzende angeworbene Forschungsförderungsmittel</b>			
FZ Digital Humanities: Digitalisierung und Hochschulrauminfrastrukturmittel, DI4DH	BMFWF	U. Tanzer / Günter Mühlberger	2016-21
Konde	BMFWF	Tanzer / Mühlberger	2017-21
Werfel-Auslandsstipendium	ÖAD	Anna R. Nowicki	2017-18

Veranstaltungs- und Druckkostenbeiträge sind hier nicht gesondert aufgeführt.

#### 1.4. Infrastruktur

Die Räumlichkeiten des FIBA (Veranstaltungsraum, Büros, Nachlass- und Forschungsbibliothek, Depot I) befinden sich im 10. Stock (Josef-Hirn-Str. 5). Drei Büroräume stehen im 9. Stock zur Verfügung. Ein Depot (II) befindet sich im 1. UG, ein weiteres (III) im Gebäude der ehemaligen Hauptpost (Maximilianstr. 2). Die Abteilung Ernst-von-Glasersfeld-Archiv befindet sich in der Claudiana in der Altstadt (Herzog-Friedrich-Str. 3). Im Sommer 2017 wurde die Klimaanlage im Depot I (Kontrolle und Regelung von Temperatur und Feuchtigkeit) vollständig und aufwändig erneuert. Aufgrund der seit Jahren angespannten Raumsituation wird derzeit ein weiteres Depot im 1. UG (120 m<sup>2</sup>) adaptiert und dem FIBA in Kürze zur Verfügung gestellt. Ein weiteres Depot ist im Rahmen der Neustrukturierung des Außendepots der ULB im Gewerbepark Mutters in Aussicht. Die Leiterin des Archivs bemüht sich um weitere Büroräume im 9. Stock, um die Arbeitsbedingungen für das Team des Literaturhauses und für die ProjektmitarbeiterInnen zu verbessern.

## 2. Forschung

### 2.1. Strategie und Forschungsziele

Das FIBA hat seit seiner Gründung einen besonderen Schwerpunkt auf die Forschung gelegt. So werden – in Buchform und/oder digital – Editionen mit kulturwissenschaftlichen Kommentaren herausgegeben und Publikationen (v.a. literaturhistorische Dokumentationen und Biographien vor theoretischem und methodologischem Hintergrund) erstellt. Darüber hinaus werden Forschungsprojekte entwickelt und Ausstellungen kuratiert. Die Profilbildung im Bereich Editionsphilologie soll weiter gestärkt werden. Mit dem Abschluss der kommentierten Online-Briefedition Ludwig von Ficker wird eine neue Quellenbasis für zukünftige Forschungen zur österreichischen Kulturgeschichte der ersten Hälfte des 20. Jhs. vorliegen. Editions- und Forschungsprojekte aus z.T. kürzlich erworbenen Beständen (Otto Grünmandl, Hans Haid, Paula Schlier, Kristian Sottriffer) sind in Vorbereitung, ebenso wie ein Wittgenstein-Projekt, das auf Basis der 2017 erworbenen bedeutenden Sammlung von Brian McGuinness das FIBA als Wittgenstein-Forschungszentrum weiter profilieren soll. Die Webapplikation (mit dahinterliegender Datenbank) *Busta-Search* (U. Schneider, A. Steinsiek, J. Wang), die eine Volltextsuche im noch urheberrechtlich geschützten Werk- und Briefbestand erlaubt, und der Speicher für Periodika (Chr. Riccabona, J. Wang, E. Wimmer, I. Zanol), exemplifiziert an der Zeitschrift *Arunda*, sollen als Modelle für weitere Projekte genützt werden; etwa für das in nächster Zeit einlangende umfangreiche Redaktionsarchiv der Kulturzeitschrift *das Fenster*. Die Verhandlungen über den Erwerb des umfangreichen Bestands von Rudolf Greinz stehen vor einem positiven Abschluss. Er bietet umfangreiche Materialien zur Erforschung eines Bestseller-Autors, zum kulturellen

Austausch Tirol-München und rund 2000 Korrespondenzstücke mit dem Staackmann-Verlag, dessen Archiv verloren ist und dessen Aktivitäten über diesen Bestand teilweise rekonstruiert werden können. In Kooperation mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist ein Kompetenzzentrum A. Egger-Lienz in Planung, das die gesamte Korrespondenz erschließen und die Provenienzforschung von Bildern unterstützen soll.

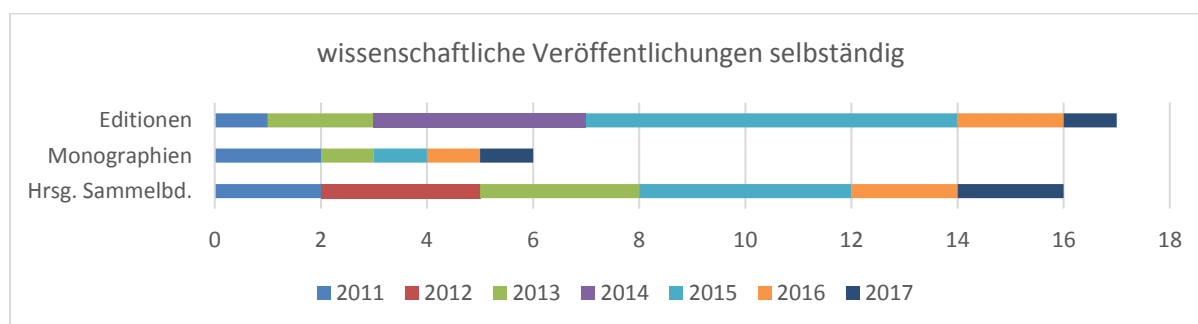
## 2.2. Profil und Schwerpunktsetzung

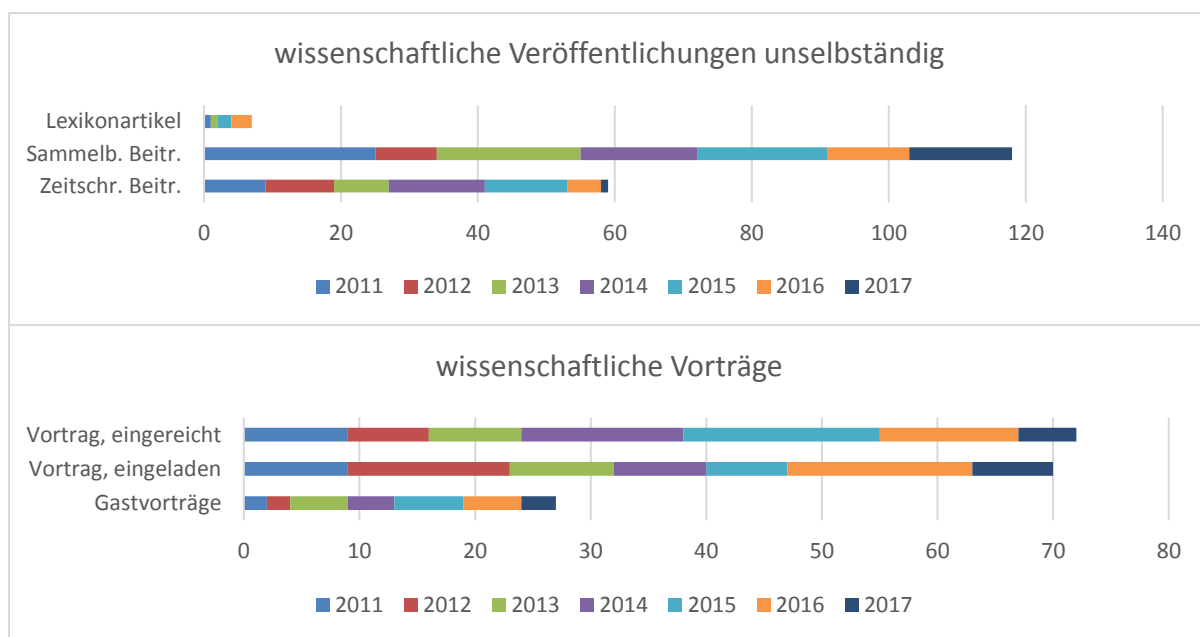
Seit 1982 erscheint jährlich die Zeitschrift *Mitteilungen aus dem Brenner-Archiv*, seit 2014 mit einem intensivierten internen peer-review-Verfahren. 2005 wurde in Kooperation mit dem Verein Brenner-Forum die Reihe *Edition Brenner-Forum* gegründet, die über die nationalen Grenzen hinaus ForscherInnen als Publikationsorgan dient und als Distributionsorgan von Forschungsergebnissen aus dem FIBA sowie im Umfeld seiner Forschungsbereiche fungiert. Bislang sind 13 Bände erschienen. Besondere Archivalien werden der Öffentlichkeit durch aufwändig gemachte Faksimiles mit Begleittext nahegebracht. Im Mittelpunkt der archivarisches Tätigkeit steht das Bemühen, den umfangreichen Archivalienbestand benutzbar zu machen, ihn zu ergänzen und zu erweitern. Da mittlerweile ein Großteil der Benutzung digital abgewickelt wird (Bestellungen aus der ganzen Welt per E-Mail, Versand von Scans) und um die Handschriften auch nachfolgenden Generationen in vollem Umfang zu erhalten, gewinnen konservatorische Maßnahmen verstärkt an Bedeutung, dazu zählt auch die digitale Langzeitarchivierung (darunter Tonbänder, Filme, Fotos, born-digital-Material). In Zusammenarbeit mit der ULB wird derzeit ein Web-Auftritt vorbereitet: Archivmaterialien samt Metadaten werden in einem digitalen Medium (Visual Library) open access präsentiert. Hier und in anderen Projekten (Editionen, Online-Dokumentationen, Literaturportal Tirol) besteht ein Austausch mit dem FZ Digital Humanities. MitarbeiterInnen des FIBA bieten Fortbildungen für Forschende inner- und außerhalb der Universität an, etwa zu den Themen elektronische Edition (XML-TEI) oder zur Paläographie (Gabelsberger Kurzschrift).

Mitglieder des Instituts sind in literarischen und wissenschaftlichen Juries tätig (z.B. Meraner Lyrikpreis, Rauriser Förderungspreis, Georg-Trakl-Preis für Lyrik, Literaturstipendien Land Salzburg, Literaturstipendien und -preise der Stadt Wien; Preis für frauen-/geschlechts-spezifische/feministische Forschung an der LFU), als GutachterInnen im wissenschaftlichen (z.B. Berufungs- und Habilitationsverfahren) und im Archiv-Kontext (Schätzungs- und Ankaufsgutachten).

Im Bereich der „Third Mission“ ist das FIBA außerordentlich aktiv: Newsletter, Veranstaltungsreihen (Literaturhaus), Führungen für Gruppen, Lesekreise, öffentliche Vorträge (im Berichtszeitraum: 299), Medienarbeit wie Interviews für TV (9), Radio (18) und Interviews und Beiträge in Printmedien (45) informieren die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen und sensibilisieren für das kulturelle Erbe.

## 2.3. Forschungsleistung (gemäß Kategorien der FLD) – und herausragende Ergebnisse





Daneben veröffentlichen die Institutsmitglieder elektronische Plattformen sowie Beiträge in wissenschaftlichen Online-Zeitschriften und -Lexika (270 Lexikonartikel). Wissenschaftliche und literarische Rezensionen wurden in den o.g. Statistiken ebenso wenig berücksichtigt wie transferorientierte Vorträge und schriftliche Beiträge.

### *Herausragende Publikationen und Tagungen*

#### *Editionen*

Georg Trakl: Sämtliche Werke und Briefwechsel. Innsbrucker Ausgabe. Historisch-kritische Ausgabe mit Faksimiles der handschriftlichen Texte Trakls. Hrsg. v. Eberhard Saueremann und Hermann Zwerschina. 6 Bände und 2 Supplementbände. Frankfurt, Basel: Stroemfeld 1995-2014.

Marie von Ebner-Eschenbach – Josephine von Knorr: Briefwechsel 1851-1908. Kritische und kommentierte Ausgabe. Hrsg. v. Ulrike Tanzer, Irene Fußl, Lina Maria Zangerl und Gabriele Radecke. 2 Bde. Berlin: De Gruyter 2016.

„Erinnerung an den einen Tag in Mühlau“. Karl Kraus und Ludwig von Ficker. Briefe, Dokumente 1910-1936. Im Auftrag des Forschungsinstituts Brenner-Archiv der Universität Innsbruck. Hrsg. v. Markus Ender, Ingrid Fürhapter und Friedrich Pfäfflin. Göttingen: Wallstein 2017 (= Bibliothek Janowitz. Hrsg. v. Friedrich Pfäfflin).

#### *Monographie*

Anton Unterkircher: Ich hab gar nichts erreicht. Carl Dallago 1869-1949. Innsbruck: Studienverlag 2013 (Edition Brenner-Forum 9).

#### *Sammelband*

Sichtbar unsichtbar. Geschlechterwissen in (auto)biographischen Texten. Hrsg. v. Maria Heidegger, Nina Kogler, Mathilde Schmitt, Ursula A. Schneider und Annette Steinsiek. Bielefeld: transcript 2015 (Gender Studies).

#### *Tagungen*

Internationale Tagung: Raum – Region – Kultur. Regionale Kultur- und Literaturgeschichtsschreibung im Kontext aktueller germanistischer Diskurse. Veranstalter: FIBA und Südtiroler Kulturinstitut. 21.-23.06.2012, Schloss Goldrain (Konzeption und Organisation: Johann Holzner, Roger Vorderegger, Christine Riccabona)

Erster Weltkrieg: Attraktion und Trauma. Eine Tagung zum 50jährigen Bestehen des Brenner-Archivs der Universität Innsbruck. 13.06.2014, im FIBA (Konzeption und Organisation: Christine Riccabona, Ursula A. Schneider, Annette Steinsiek, Anton Unterkircher, Erika Wimmer)

Internationales Joseph-Zoderer-Symposium. 23.-25.11.2015, im FIBA (Konzeption und Organisation: Sieglinde Klettenhammer und Erika Wimmer)

Internationale Tagung: „sei du bei mir in meiner Sprache Tollheit“ – Friederike Mayröckers ‚ekstatisches‘ Spätwerk. 09./10.06.2016, im FIBA (Konzeption und Organisation: Eleonore De Felip, Ulrike Tanzer)

Internationale Tagung zum 50. Todestag Ludwig von Fickers. „Pastorale Mummelgreise“ oder „Führer durch die Welt des Geistes“? Kulturvermittler und Kulturtransfer nach 1945. 20.-22.03.2017, im FIBA (Konzeption und Organisation: Markus Ender, Ingrid Fürhapter, Ulrike Tanzer, Anton Unterkircher)

## **2.4. Kooperation und Vernetzung (mit anderen Fachbereichen, mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland) – Auswahl**

### *Intern*

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (Visual Library)

Institut für Germanistik (Poetik-Vorlesung)

Institut für Philosophie und Institut für Christliche Philosophie (Wittgenstein-Gastprofessur)

Institut für Vergleichende Literaturwissenschaft (Montags-Frühstück im Literaturhaus)

Forschungsschwerpunkt Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte (Beirat)

Forschungszentrum Digital Humanities (Sprecherin: U. Tanzer)

Forschungszentrum Dimensionen des Literaturtransfers

Doktoratskolleg Austrian Studies (Stv.-Sprecherin: U. Tanzer)

Interfakultäre Forschungsplattform Geschlechterforschung (Beirat)

Forschungsgruppe Auto/Biographie – De/Rekonstruktionen (Sprecherin: U. Schneider)

Doktoratskolleg Geschlecht und Geschlechterverhältnisse in Transformation

### *Extern*

KOOP-LITERA. Kompetenznetzwerk für Nachlässe – national und international (Tagung 2018 im FIBA zu „Archivlandschaft Österreich“)

KONDE – Kompetenznetzwerk Digitale Edition. HRSM-Projekt (Koordinator: J. Wang)

Literarische und philosophische Gesellschaften, u.a. Nestroy-Gesellschaft, Grillparzer-Gesellschaft, Hofmannsthal-Gesellschaft, Wittgenstein-Gesellschaft, Ferdinand-Ebner-Gesellschaft, Ernst-von-Glasersfeld-Gesellschaft (Vorstandsmitgliedschaften, Tagungen)

Wienbibliothek im Rathaus, Wien (u.a. Visual Library)

Wittgenstein-Archiv der Universität Bergen, Norwegen (Projekt, Wittgenstein-Gastprofessur)

Theodor-Fontane-Arbeitsstelle an der Universität Göttingen (Projekt)

Arbeitsstelle für deutschmährische Literatur/Lehrstuhl für Germanistik, Palacky Universität Olmütz/Olomouc, Tschechien (Praktika)

Vrije Universiteit Brussel (Prof. Inge Arteel; Tagung)

Department für deutsche Philologie, Babes Bolyai Universität Cluj/Kolozsvár/Klausenburg, Rumänien (Projekt)

Department of Germanic Languages und Literatures, Washington University in St. Louis, USA (Prof. Paul Michael Lützeler)

Archive in Tirol, Südtirol und Vorarlberg

Netzwerk der Literaturhäuser in Österreich

Das FIBA initiierte und beantragte Ehrendokorate für Friederike Mayröcker (2015) und Prof. Brian McGuinness (2017) sowie Ehrenbürgerschaften für Markus Vallazza (2017) und Prof. Josef Mitterer (2017).

### **2.5. Nachwuchsförderung, Karriereentwicklung der AbsolventInnen**

Die Förderung des Nachwuchses geschieht aufgrund der besonderen Struktur des FIBA vorwiegend über Drittmittelprojekte. In einzelnen Fällen konnte eine Überleitung in ein definites Dienstverhältnis erreicht werden. Ehemalige ProjektmitarbeiterInnen des FIBA sind heute im Archivbereich (Tirol Archiv Photographie, Ferdinandeum, Stiftung Weimarer Klassik), an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Stams, an höheren Schulen und in der Privatwirtschaft tätig. Dr. E. De Felip wurde 2015 für ihr Habilitationsprojekt zum lyrischen Werk Friederike Mayröckers ein Elise-Richter-Stipendium (FWF) zuerkannt. Dr. Barbara Siller erhielt 2016 eine Senior Lecturer-Stelle (tenure track) am University College Cork (Republik Irland). Dr. Maria Piok wurde 2017 in das universitätsinterne Mentoring-Programm aufgenommen. Im Zuge der Digitalisierungsoffensive der LFU bemüht sich das FIBA um eine QV-Stelle im Bereich Digitale Editions-/Archivwissenschaft mit Schwerpunkt Ludwig Wittgenstein. Im Studienjahr 2017/18 forscht mit A. R. Nowicki (Washington University St. Louis, USA) erstmals eine Franz-Werfel-Stipendiatin zu ihrem PhD-Projekt zur österreichischen Literatur des 19. Jhs. am FIBA.

### **3. Lehre (unter Einbeziehung der Studiengutachten)**

Die Leiterin des FIBA ist gleichzeitig Professorin für „Österreichische Literatur“. Ihre Lehrverpflichtung wurde seit Amtsantritt stufenweise angehoben (von 4 auf 8 SWSt). Seit 2014 wurden bei ihr acht Diplomarbeiten abgeschlossen. Zwei Doktoratsprojekte werden betreut. Mit 01.10.2017 wurde die Lehrverpflichtung auf 2 SWSt reduziert (siehe 1.2.). Gemeinsam mit Prof. Kurt Scharr (Österreichische Geschichte) wurde im März 2017 ein interdisziplinäres Doktoratskolleg „Austrian Studies“ eingereicht und vom Rektorat bewilligt. Bei positiver Entwicklung ist ein DOC.funds-Antrag beim FWF geplant.

Der überwiegende Teil der festangestellten MitarbeiterInnen des FIBA ist in die Lehre des Instituts für Germanistik eingebunden (2 SWSt), sowohl im Bereich der Bachelor- und Masterstudien als auch des Lehramtsstudiums. Es werden regelmäßig Lehrveranstaltungen in den Bereichen „Neuere deutsche Literatur“ angeboten (insbes. Österreichische Literatur) sowie Lehrveranstaltungen im Bereich „Archiv- und Editionswissenschaft“. Der Ausrichtung des Archivs entsprechend finden dabei auch aktuelle Entwicklungen im regionalen literarischen Leben Berücksichtigung. Die Verbindung von Theorie und Archivpraxis stellt ein Spezifikum der Ausbildung an der Innsbrucker Germanistik dar. Die Mitarbeiterinnen des FIBA betreuen regelmäßig Bachelor- (im Berichtszeitraum 34) und Masterarbeiten (2). An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Lehrleistungen der Institutsmitglieder zwar die Arbeitskraft vom FIBA abziehen, doch als Leistungen einem anderen Institut (Germanistik) zugerechnet werden.

Darüber hinaus werden durchschnittlich vier PraktikantInnen pro Jahr betreut, regelmäßig auch aus Olmütz/Olomouc.

### **4. Ergebnis der Selbstevaluierung**

#### **4.1. Objektives Aufzeigen der Stärken und Schwächen**

Das FIBA zeichnet sich durch eine umfangreiche Publikations- und Vortragstätigkeit sowie durch eine überdurchschnittliche Einwerbung von Drittmitteln (z.B. FWF) aus. Dazu kommt ein Schwerpunkt in der Literaturvermittlung (Lesungen, Vorträge, Jurytätigkeit), insbesondere auch durch das Literaturhaus am Inn. Zuletzt konnte mit der digitalen Literaturplattform *LiteraturTirol* eine zeitgemäße und österreichweit einzigartige Präsentationsform für die Datenbank *Literaturlexikon Tirol*, die digitale *Literatur-Landkarte-Tirol* und das Online-Magazin *Lilit – Literatur im Lichthof* realisiert werden (J. Wang, Chr. Riccabona, A. Unterkircher, S. v.



Sauter, I. Kathan, A. Rottensteiner, K. Jenny, A. Hupfaut). Komplettiert wird die Plattform durch einen Literaturkalender für Nord-, Ost- und Südtirol. Auch in Zukunft müssen die Anstrengungen im Bereich der Sammlung, Forschung, Drittmittelakquirierung und Öffentlichkeitsarbeit liegen. Eine vermehrte Publikationstätigkeit in peer-reviewed-Zeitschriften wird ebenso angestrebt wie eine stärkere Präsenz in englischsprachigen Organen. Eine Schwäche des FIBA lag in den letzten Jahren in der langen Dauer der Doktoratsstudien, vielfach bedingt durch den hohen Einsatz der MitarbeiterInnen in Drittmittelprojekten. Erfreulicherweise konnten heuer vier Dissertationen zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden (M. Ender, I. Fürhapter, J. Gatterer, J. Wang).

#### **4.2. Entwicklung seit der letzten Evaluierung und Umsetzung der Empfehlungen**

Seit der letzten Evaluierung des FIBA im Jahr 2009 traten Ao. Univ.-Prof. Dr. J. Holzner (Institutsleiter 2001-2013) und Ao. Univ.-Prof. Dr. E. Sauermaun (2013) in den Ruhestand. Die Nachfolge der Professur „Österreichische Literatur“ (Univ.-Prof. Dr. Sigurd Paul Scheichl, Institut für Germanistik) wurde – auf Empfehlung der EvaluatorInnen – mit der Nachbesetzung der Institutsleitung des Brenner-Archivs zusammengelegt. Aufgrund der prekären Stellensituation (Stichwort: Kettenvertragsregelung) wurden neben einer Assistenz für die Professur zudem drei weitere Planstellen gefordert (siehe Evaluierungsbericht). 2009 konnte eine unbefristete Verwaltungsstelle (100%) mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt werden; Aufstockung 2011 (50%). Im Zuge der Berufungsverhandlungen von Univ.-Prof. Dr. U. Tanzer wurde eine Senior Scientist-Stelle mit Doktorat (100%) und eine Senior Scientist-Stelle ohne Doktorat (50%) bewilligt. Dadurch konnten Stellen von MitarbeiterInnen aufgestockt bzw. neu besetzt werden.

#### **4.3. Ausblick über Pläne und Perspektiven der zukünftigen Entwicklung**

Die Nachfolge Dr. E. Wimmer wird mit Anfang 2018 als Senior Scientist-Stelle mit Doktorat (100%) besetzt werden können. Eine Aufteilung in zwei 50%-Stellen wurde genehmigt. Das Ernst-von-Glasersfeld-Archiv erhält ab Anfang 2018 eine Senior Scientist-Stelle ohne Doktorat (50%), zuvor DoktorandInnen-Stelle. Durch die Emeritierung von Prof. S. P. Scheichl und die Pensionierungen von Prof. Werner M. Bauer und Prof. Wolfgang Wiesmüller sowie die anstehenden Pensionierungen von Prof. Wolfgang Hackl und Prof. S. Klettenhammer, allesamt SpezialistInnen im Bereich Österreichische Literatur am Institut für Germanistik, sind dem FIBA wichtige Kooperationspartner verloren gegangen bzw. drohen verloren zu gehen.

Durch die erfolgreiche Einwerbung von Hochschulraumstrukturmitteln im Bereich Digitale Editionen (KONDE) konnte eine Senior Scientist-Stelle ohne Doktorat (50%) für drei Jahre ausgeschrieben werden. Darüber hinaus ist eine zusätzliche personelle Stärkung im Bereich Philosophie und Digital Humanities dringend erforderlich, zumal das FIBA als Literaturarchiv mit den besonderen Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich Archiv- und Bibliothekswissenschaften konfrontiert ist. Das FIBA verfügt derzeit über keine QV-Stelle. Im Zuge der universitätsweiten Ausschreibung von QV-Stellen im Bereich Digital Science wird das FIBA einen Antrag im Bereich Digitale Editions- und Archivwissenschaft (Schwerpunkt: Wittgenstein) in Kooperation mit dem Institut für Philosophie und dem Institut für Christliche Philosophie einbringen. Mit dem Anwachsen des Archivs (im Berichtszeitraum durchschnittlich acht Bestände = 140 Archivkassetten pro Jahr, gesamt 350 Laufmeter Archivalien und 60 Laufmeter Nachlassbibliotheken) nimmt nicht nur die personalintensive Archivierungsarbeit und der Betreuungsaufwand zu, auch die Forschungsfelder und -perspektiven erweitern sich.